

Mai 2014

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche
Gemeinde Berlin-Schöneberg

9. Jahrgang, 4. Ausgabe



Lars-Daniel Lehné

Die Sach' ist dein...

Liebe Leser,

schon bald kommt im Mai ein nächster Höhepunkt im christlichen Jahr, Christi Himmelfahrt. Dieser kommende Feiertag beschließt die Osterzeit, ...

... welche in der Nacht zum Ostersonntag beginnt, 40 Tage dauert und mit dem Tag der Himmelfahrt Christi endet.

Jesus Christus zeigte sich in diesen 40 Tagen an verschiedenen Orten seinen Jüngern und seinen Mitmenschen. Er bezeugte damit, den Tod vollumfänglich überwunden zu haben. Er durfte dann zu seinem Vater auffahren. Als seine Jünger darüber traurig wurden, dass Jesus sie verlassen werde, gab er ihnen eine Verheißung. Sie werden den heiligen Geist als Tröster bekommen, bis er wiederkommen werde.

Auch wir brauchen immer wieder Freude und Trost, unseren Glauben im Alltag zu bekräftigen und uns bewusst zu machen, was das Zukünftige, die Verheißung der Wiederkunft Jesu Christi, für uns bedeutet.

Da können wir Zuversicht aus dem Liedtext nehmen:

„Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ, die Sach', an der wir stehn. Und weil es Deine Sache ist, kann sie nicht untergehn.“

Dieses Lied mit deutlichem Bezug zu Christi Himmelfahrt ist eine schöne Basis für unseren alltäglichen Glauben und zeigt uns, worauf es in unserem Glauben ankommt:

Gott zu glauben und zu vertrauen, uns an dem Opfer seines Sohnes aufzurichten und durch unseren Lebenswandel immer mehr in das Wesen Jesu hineinzuwachsen.

Ich wünsche uns allen dazu freudiges Gelingen!

Liebe Grüße

Euer

Lars-Daniel Lehné

Du sollst.....Ich will...

Es war wieder so weit: Letzte Konfirmandenstunde für diesen Jahrgang in der Gemeinde Zehlendorf am Montag, den 07.04.2014. Lange davor haben die Konfirmanden mit ihren Betreuern das Thema „Die Zehn Gebote“ bearbeitet. Zu Beginn der Stunde sang die Gemeinde, es waren wieder viele Geschwister gekommen, Lied Nr. 363 „Das sei alle meine Tage“. Und nachdem der Bezirksälteste Jeßke das Gebet gesprochen hatte, übernahm Priester Rainer Schulz aus Wilmersdorf, der die bezirksübergreifende Koordination verantwortlich leitet, die Ansage. Er berichtete von verschiedenen Aktivitäten der Konfirmanden und ihrer Betreuer wie zum Beispiel gemeinsame Reisen und Ausflüge oder gemeinsame Konfirmandenstunden zum besseren Kennenlernen. Und dann durften die Konfirmanden ihre Interpretationen zu den einzelnen Geboten vortragen. Die Gebote sollten gegliedert sein in den Ursprungstext aus dem Alten Testament, dem überlieferten Text im Neuen Testament und ihre Alltagstauglichkeit in der heutigen Zeit. Und diese Bearbeitung war schon im Vorfeld spannend und brachte Einiges hervor, was man selbst noch nicht so wusste.

Die Konfirmanden aus der Gemeinde Teltow begannen mit einem Dialog die Gebote 1 bis 3 den Geschwistern deutlich zu machen. Das war zum Teil lustig, aber auch ernst.

Das 4. Gebot hatten die Jugendlichen der Gemeinde Wilmersdorf zu bearbeiten. Das war anschaulich vorgetragen, und Jeder wusste, worum es ging.

Nach einem gemeinsamen Lied ging es dann mit unseren Konfirmanden Joelle, Jakob und Yannic und den Geboten 5 bis 7 weiter. So manche Konfirmandenstunde haben wir damit verbracht, uns die Texte verständlich zu machen und sie daraus in einen verständlichen Kontext zu bringen. Die Alltagsgeschichten haben es dann schließlich verdeutlicht, worum es Gott ging, als er Mose die Gebote gab. Und unsere Drei haben ihre eigenen Gedanken mit hinein genommen und alles flüssig und verständlich vorgetragen.

Das 8. Gebot wurde von den jungen Christen aus der Gemeinde Zehlendorf durchleuchtet, mit eigenen Überlegungen versehen und in einem Dialog dargestellt.



Nun fehlten noch die Gebote 9 und 10, der sich die Konfirmanden aus Potsdam angenommen hatten. Das war eine anschauliche Dokumentation der Gnade unseres himmlischen Vaters.

Priester Schulz dankte allen Konfirmanden für die viele Arbeit, die in diesem Projekt steckte.

Anschließend stellte sich die Jugend des Bezirks Süd-West den Jugendlichen vor. Und dies in bunten Dias bei unterschiedlichen Aktivitäten zum Beispiel sportliche, Spiele-Abende, Jugendfahrten, Besuche am Holocaust-Mahnmal vor den Entschlafenen-Gottesdiensten. Einige Jugendliche hatten auf dem Podium kleine Sketche zu den jeweiligen Erläuterungen des Vortragenden gespielt. Und Fabian Eichelbaum trug am Klavier ein selbstgedichtetes Lied zum Mitmachen in der Jugend vor, dessen Refrain jeweils sinngemäß lautete: „Wenn Du mitmachst, wirst Du die schönste Jugendzeit erleben, die Dir unvergessen bleibt.“

Noch ein gemeinsames Lied, und dann war die Stunde auch schon vorbei, viel zu schnell. Jetzt können sich alle 18 Konfirmanden auf ihren großen Tag vorbereiten, das Gelübde auswendig lernen und den himmlischen Vater bitten, dass es ein schöner, unvergesslicher Tag für alle Beteiligten werden möge.

Dorothea Lengert

Goldene Hochzeit

Am 30.03.2014 empfangen unsere Geschwister Monika und Dieter Bronowski den Segen zu ihrem goldenen Hochzeitjubiläum im Kreise der Familie. Weil Schwester Bronowski krankheitsbedingt die Gottesdienste nicht besuchen kann, wurde die Handlung durch unseren Bezirksältesten in der Wohnung der Geschwister Bronowski durchgeführt.

Die Geschwister hatten das Wohnzimmer so hergerichtet, dass eine besondere Atmosphäre herrschte und die Anwesenden sich in einer kleinen Urlaubsgemeinde wähten. Ein Doppelquartett des Gemeindechores unterstützt durch unseren Ältesten umrahmte dieses schöne Ereignis.

Als Grundlage für die Segenshandlung diente ein Wort aus Psalm 84 Vers 12: „Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild, der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“

Dieses Wort kennzeichnet den Lebens- und Glaubensweg unserer Geschwister. Höhen und Tiefen waren zu durchleben, dennoch standen und stehen die Dankbarkeit und das Vertrauen zu unserem himmlischen Vater im Vordergrund.

Als Lieder kamen „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“, „Ich brauch dich allezeit“ und „Der Herr ist mein Licht und ist mein Heil, was fürcht' ich noch“ zum Vortrag.

P. D.

Eine zufällige Begegnung?

Neulich fuhr ich mit dem Bus von der Arbeit nach Hause. Während ich noch im Bus saß, fiel mir ein Mann auf dem Gehweg auf, der ohne Jacke, aber mit forschem Schritt unterwegs war. An „meiner“ Haltestelle stieg ich aus. Als ich mich auf dem Weg zu meinem Wohnhaus befand, überholte mich dieser Mann und lief an mir vorbei. Plötzlich wirkte er irgendwie verloren.

Er sprach dann einen anderen Mann an. Dieser konnte ihm aber anscheinend nicht helfen. Er drehte sich um und kam dann auf mich zu. Ich fragte, ob ICH ihm helfen könne? Daraufhin erkundigte er sich bei mir nach dem Weg zur „Winterfeldtstraße“. Ich konnte ihm die gewünschte Auskunft geben. Wir kamen anschließend noch ins Gespräch! Er fragte mich nach den Kolonaden, die im Kleistpark in Schöneberg stehen und dem Gerichtsgebäude. Alles konnte ich ihm erklären, schließlich bin ich „Schönebergerin“ ;-). Danach scherzten wir noch ein wenig. Im Laufe unseres Gesprächs erzählte er mir, dass er Schweizer wäre (nicht, dass man das nicht gehört hätte)! Ich lachte und sagte, ich fühle mich gut mit der Schweiz verbunden, schließlich wäre dort ja auch der Hauptsitz unserer Kirche, die „NAK“. Ich verriet ihm, dass ich eine neuapostolische Christin bin. Er stutzte und sagte, seine Großmutter wäre auch neuapostolisch gewesen, aber ER hätte nichts damit zu tun. Vor ein paar Wochen war er allerdings zur Beerdigung seines Onkels, der ebenfalls neuapostolisch war.

Die Trauerfeier hätte ihm insbesondere wegen der „Predigt“ sehr gefallen! Alles war so „Frei“! Dies waren seine Worte. Danach haben wir uns verabschiedet und jeder ging wieder seinen Weg.

Ich hoffe, dass diese erneute Begegnung mit unserem Glauben ihn anregt, ein wenig über das Erlebte nachzudenken!

Eure A.G.K.



Bruder Dietrich Harz heimgegangen

Es hat unserem himmlischen Vater gefallen, unseren Glaubensbruder Dietrich Harz am Samstag, den 12. April 2014 im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Bruder Harz empfing im Alter von 47 Jahren durch Bezirksapostel Steinweg das Siegel der Gotteskindschaft und besuchte seitdem in Steglitz, und nach der Zusammenlegung der Gemeinden, in Schöneberg die Gottesdienste. Damit durften ihn insbesondere die „Steglitzer“ Geschwister 31 Jahre

lang auf dem Glaubensweg begleiten, den er bis zuletzt in der treuen Nachfolge zu seinen Segensträgern ging.

Wir danken, dass wir Bruder Harz in unserer Gemeinde haben durften. Seiner Gattin und allen Angehörigen wünschen wir den reichen Trost unseres himmlischen Vaters.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit!

„Kommt und lasst uns Christum ehren“...

Diese Zeile ist Inhalt und Motto unseres Programms. Durch Liedtexte und Musik soll deutlich werden, wofür wir Jesus Christus danken, und warum wir ihn ehren.

So lauteten die ersten Zeilen in dem Programm-Flyer zu unserem Frühlingssingen am Sonntag, den 6. April. Schon im Vorfeld waren wir aufgerufen, Gäste einzuladen. Jugendchor, Holz- und Blechbläser und der große Chor übten seit einiger Zeit Melodien und Texte, die auch ganz besonders in die Passions- und Osterzeit passten. Jesus vollbrachte für uns den Opfertod am Kreuz und gab uns die Zusage wiederzukommen. Verschiedene Komponisten wie zum Beispiel Felix Mendelssohn und Franz Schubert haben sich bereits zu ihrer Zeit mit dem Opfer von Jesus Christus beschäftigt und daraus wunderschöne Musik komponiert, die noch heute Bestand hat und gerne gehört wird. Selbst in großen Konzerten weltweit.

Am Tag vorher ist unsere Kirche entstaubt und gesäubert worden, und so erstrahlte alles im Glanz. Einige Gäste fanden den Weg zu uns, obwohl es herrliches Sonnenwetter war und die Kaufhäuser ihre Türen weit geöffnet hatten. Schon vor der kurzen Ansprache und dem Eingangsgebet unseres Hirten, versammelten sich die Sänger vor dem Altar und ließen gemeinsam mit der Orgel das Lied „Kommt uns lasst uns Christum ehren“, ein Ohrwurm, wie ich finde, erklingen. Und dann reihten sich Lied an Lied, Instrumentalvortrag an Instrumentalvortrag. Der Flyer führte durch das Programm, so dass Jeder, wenn er wünschte, genau im Bilde war.

Zum Abschluss schickte die Sonne ihre Strahlen durch die bunten Fenster im oberen Stockwerk und ließ alles noch freundlicher erscheinen als davor. Es war ein kurzweiliger Nachmittag und alle, die daran teilgenommen hatten, sind sicherlich anders ihrer Wege gegangen als sie gekommen waren. Gemeinschaft zu erleben mit Gleichgesinnten, mit Gotteskindern, ist immer wieder ein wunderschöner Augenblick, und es wäre schön, wenn wir den Ein oder Anderen der Eingeladenen mit unseren Darbietungen angesprochen haben.

Dorothea Lengert





Die vorherige Seite zeigt folgende Bilder: oben den gemischten Chor, unter der Leitung des Diakon Tobias Heinrich, unten links das Blechbläserensemble, darüber das Holzbläserensemble und rechts den Organisten Br. Steffen Heil mit seinem Sohn Julian. Die Bilder auf dieser Seite zeigen oben den Jugendchor und unten den Organisten Br. Michael Berlik.



Termine 05/2014

Datum	Tag	Ort	Uhrzeit	Ereignis
04.05.	So	Gemeinde Schöneberg	09:30	Konfirmationsgottesdienst mit Apostel Berndt
08.05	Do	Seniorenst. Mühlenberg	15:00	Seniorentreffen
11.05.	So			Muttertag
12.05.	Mo	Gemeinde Lichtenberg	19:30	Schulchorsingen zu dem die Konfirmanden einschl. Eltern eingeladen sind
18.05.	So	Residenz	10:00	Gottesdienst in der Residenz
24./ 25.05.	Sa+So	Jugendtag: Samstag um 10:00 Uhr Sportgelände KW; Sonntag: 09:30 Uhr Gottesdienst in Lüßberg		
31.05.	Sa	Gemeinde Schöneberg	09:00	Gemeindewandertag

Bibelworte im April

	Eingangslied	Bibelwort	Bußlied
Sonntag, 30. März	390	Offenbarung 12, 12	345
Mittwoch, 02. April	215	1. Petrus 2, 21-23	363
Sonntag, 06. April	134	Lukas 22, 19.20	251
Mittwoch, 09. April	331	Matthäus 20, 28	120
Sonntag, 13. April	360	Markus 11, 13.14	405
Karfreitag, 18. April	43	Matthäus 27, 50-52	103
Ostersonntag, 20. Apr.	59	1. Korinther 6, 14	58
Mittwoch, 23. April	219	Johannes 20, 26	195
Sonntag, 27. April	365	Kolosser 1, 13.14	170

